

# Andacht für Freitag, 11. Juni 2021

Gesprochen von Benno Scheidt, Pfarrer an den MediClin Bliestal Kliniken.

*„Der HERR ist unser Richter, der HERR ist unser Meister, der HERR ist unser König; der hilft uns!“*

**Losung: Jesaja 33,<sup>22</sup>:**

**Lehrtext: Lukas 9,<sup>20</sup>:**

*„Jesus sagte zu den Jüngern: Ihr aber, für wen haltet ihr mich? Da antwortete Petrus: Für den Gesalbten Gottes.“*

Was, liebe Hörerinnen, liebe Hörer, kann einem ein anderer Mensch werden; was einem bedeuten und sein?

Neben vielem Anderen auch dies: Ein leibhaftiger Engel. Repräsentantin oder Repräsentant des Ewigen; Botschafterin oder Botschafter an Christi statt; Botin oder Bote Gottes.

„Gott“, Deus, JHWH – Chiffren für jenen ‚Namen‘ / ‚HaSchem‘ (אֱלֹהִים), der „geheiligt“ und nicht „missbraucht“ sein will.

Jenen einen „Namen“ – der über allen anderen Namen und Titeln [s. Philipper 2,<sup>8</sup>]; hinter allen Vorstellungen von Göttern und Götzen steht.

Von ihm gilt: *„...der Name, den wir nennen können, / ist nicht der ewige Name.“*<sup>\*1</sup> So steht es im „Tao te king“, das auf Laotse aus dem 6. vorchristlichen Jahrhundert zurück gehen soll.

Im christlichen Abendland drückte es der gelehrte Dominikanermönch Meister Eckhart (\*1260 - †1328) um 1300 so aus: *„Hätte ich einen Gott, den ich erkennen könnte, ich würde ihn nimmer für Gott ansehen.“*<sup>\*2</sup>

„G-O-T-T“

„ER, SIE, ES“ - „Drei-Einig“ - alle Vorstellungen übersteigend und mystisch umgreifend – ergreifend, begeisternd: Wie Petrus es in jenem Moment war, als er Jesus antwortete: *„Du bist der Gesalbte Gottes, der Christus!“*

„G-O-T-T“ also als:

*„Richter, Meister und König“* - so im Losungstext aus dem Prophetenbuch Jesajas;

*„Vater, Sohn und Heiliger Geist“* - so der „Missionsbefehl“ des Auferstandenen [s. Mt 25,<sup>40</sup>].

*„Liebender, Geliebter und Quelle der Liebe“* - so der Bischof von Hippo, Augustinus [\*354 - †430] im 5. Jahrhundert.

*„Das Sein selbst“* - so der Theologe P. Tillich im 20. Jahrhundert.

Oder schlicht: *„...alles in allem...“* – so Paulus in seinem ersten Korintherbrief [s. 1 Kor 15,<sup>28</sup>].

Ein anderer Mensch kann einem also zu einem zu einem Boten, einer Botin eben dieses Gottes, des Ewigen, „HaSchem“ des „Namens“ werden – so wie Jesus es für Petrus wurde.

*„Du bist der Gesalbte Gottes, der Christus!“*

Weniger vollmundig und pathetisch könnte das aber auch jemand zu Ihnen sagen – nachdem Sie ihm oder ihr beispielsweise die Hand zur Hilfe gereicht, sie / ihn mit Worten und Gesten getröstet und ermutigt haben: Etwa so: *„Sie hat mir der Himmel geschickt!“*

*„Sie hat mir der Himmel geschickt!“* Auch durch Sie kann ein anderer Mensch vom Ewigen, „Gott“, „Ha Schem“ ergriffen und begeistert werden: *„Religion ist unser Leben und der Vollzug des Lebens ist die eigentliche Religion. Gott will nicht verehrt, er will gelebt werden.“*<sup>\*3</sup> Schrieb der Benediktinerpater Willigis Jäger (\*1925 - †2020) und dachte vielleicht an Jesu Gleichnis vom Weltgericht: *„Was ihr einem von diesen, meinen geringsten Brüdern oder Schwestern getan habt, das hab ihr mir getan.“* [Mt 25,<sup>40</sup>]

Denken Sie darum nicht zu gering von anderen Menschen – und auch nicht zu gering von sich selbst.

Amen.

\*<sup>1</sup> „Der Weg, von dem wir sprechen können, / ist nicht der ewige Weg; / der Name, den wir nennen können, / ist nicht der ewige Name.“ Aus: „Tao Te King“ / Laotse (6. Jh. v. Chr.) :

\*<sup>2</sup> Meister Eckehart (Predigt Nr. 52) In: Willigis Jaeger; „Die Welle ist das Meer“; Herder GmbH; Freiburg i.B.; 25. Auflage 2012; S. 42

\*<sup>3</sup> Willigis Jaeger; „Die Welle ist das Meer“ ebd.; S.24